

Gedenkstätte

Stille Helden

Widerstand
gegen die Judenverfolgung
in Europa 1933 bis 1945



Jānis Lipke – so Viele retten wie möglich

Jānis Lipke: Save as Many as Possible

Jānis Lipke hat ein Netzwerk von Mitarbeitern und Helfern auf. Zusammen haben sie die Flucht von Judeninnen und -jungen aus dem Buchenwald-Konzentrationslager ermöglicht.

Im Sommer 1941 beschloss Jānis Lipke, ein Netzwerk von Mitarbeitern und Helfern aufzubauen, um die Flucht von Judeninnen und -jungen aus dem Buchenwald-Konzentrationslager zu ermöglichen.

Das Netzwerk bestand aus Mitarbeitern und Helfern, die die Flucht von Judeninnen und -jungen aus dem Buchenwald-Konzentrationslager ermöglichten.



Stiftung
Gedenkstätte
Deutscher
Widerstand



Angebote

Die Gedenkstätte Stille Helden bietet nach vorheriger Anmeldung für Besucher*innengruppen unterschiedliche Veranstaltungen an. Der Eintritt ist frei.

Führungen durch die Ausstellung werden als Überblick oder mit thematischem Schwerpunkt angeboten. Sie richten sich an Erwachsene sowie an Schüler*innen ab der 8. Klasse. Eine Führung in deutscher, englischer, französischer oder einfacher Sprache dauert ca. 90 Min.

Außerdem bietet die Gedenkstätte Stille Helden unterschiedliche Seminare für Erwachsene und Schüler*innen ab der 8. Klasse an.

Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich bitte an bildung@gedenkstaette-stille-helden.de.

Alle Angebote sind kostenlos.

Anmeldungen bitte mindestens 6-8 Wochen vor dem gewünschten Termin. Ausführliche Informationen zu allen Angeboten unter www.gedenkstaette-stille-helden.de.

Bei Interesse an unseren Veranstaltungen laden wir Sie ein, sich auf unserer Webseite www.gedenkstaette-stille-helden.de in unseren E-Mail-Verteiler einzutragen.

„Während unserer Erschießung verdeckte mich mein Großvater mit seinem Körper und stieß mich lebend in die Schlucht hinunter. Durch die Kälte und das Gewicht, das auf mir lag, kam ich nach einiger Zeit wieder zu Bewusstsein.“

“While they were shooting at us, my grandfather covered me with his body and pushed me into the ravine alive. Having lost consciousness, I came to after some time from the cold and the weight of the bodies on me.”

Nelli Gordon in einem Erinnerungsbild, 1997
Nelli Gordon in an account of her recollections, 1997



Nelli Gordon, Discepoloprint, 1997
Nelli Gordon kann die Mauer von Buchberg überleben. Sie kommt bei der Familie Sobkow, muss aber immer wieder ihre Identität überleben. Die Erinnerungen an die Kämpfe folgen sie ihr ganzes Leben lang.
Nelli Gordon, Discepoloprint, 1997
Nelli Gordon managed to survive the Warsaw Ghetto. She was taken in by the Sobkow family and had to keep her Jewish identity hidden. Memories of the struggle follow her throughout her entire life.

Die Gedenkstätte Stille Helden befand sich von 2008 bis 2017 in der Rosenthaler Straße 39 in Berlin-Mitte. Im Februar 2018 wurde sie nach ihrem Umzug im räumlichen Zusammenhang mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand wiedereröffnet. Seit Oktober 2020 präsentiert sie ihre neue Dauerausstellung „Widerstand gegen die Judenverfolgung in Europa 1933 bis 1945“.

Die Dauerausstellung informiert über die Verfolgung und die Zwangslage der Jüdinnen und Juden angesichts der drohenden Deportationen, über den Entschluss Einzelner, sich durch Flucht in den Untergrund der tödlichen Bedrohung zu widersetzen, sowie über das Handeln und die Motive derjenigen, die ihnen halfen. Dabei werden nicht nur geglückte Rettungen, sondern auch gescheiterte Hilfsversuche dokumentiert.

Jah war froh, ehwas zu tun, smeten den ganzen Tag Däumchen zu drehen. ... Im Laufe der Zeit haben wir Tausende von Kettbriefen in ganz Deutschland versandt."

"I was happy to have something to do, ratted off just twiddling my thumbs all day. ... Over the course of time we sent thousands of chain letters throughout Germany."

Eugen Hermann-Paul
August Hermann, 2011
14. November 2012



Angestellte der Gemeinschaft für Frieden und Aufbau, Sommer 1943.
Von links: Hans Weidner, Gustl Bader, Minka und Wilma Lander, Frau Lander, unbekannt.
Hans Lander war der letzte Widerstand im besetzten Ostpreußen. Im besetzten Ostpreußen für die Fluchtlotterie und die Fluchtlotterie für jüdische Juden.

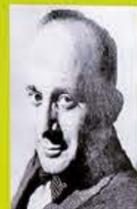
Members of the Community for Peace and Reconstruction, Summer 1943.
From left to right: Hans Weidner, Gustl Bader, Minka and Wilma Lander, Frau Lander, unknown.
Hans Lander was the last resistance in occupied East Prussia. In occupied East Prussia for the flight lottery and the flight lottery for Jewish Jews.

Widerstandsgruppe Gemeinschaft für Frieden und Aufbau

Community for Peace and Reconstruction Resistance Group

Im Herbst 1943 gründeten Eugen Hermanns Helfer Hans Winkler und der ebenfalls zeitweise bei ihm untergetauchte Werner Schaff eine Widerstandsgruppe. Die bis zu 30 Mitglieder der Gemeinschaft für Frieden und Aufbau stammen aus dem Freundeskreis der beiden Gründer. Sie halfen untergetauchten Jüdinnen und Juden und verfassten Flugblätter, in denen sie zum Widerstand gegen das NS-Regime aufrufen. Eugen Hermann beteiligte sich an der Verbreitung der Flugblätter. Im Herbst 1944 wurde zahlreiche Mitglieder der Gruppe durch die Gestapo festgenommen.

In the fall of 1943, Eugen Hermann's helpers Hans Winkler and Werner Schaff, who sometimes also stayed there in hiding, founded a resistance group. The Community for Peace and Reconstruction had up to thirty members from the founders' circle of friends. They helped Jews in hiding and wrote flyers calling for resistance to the Nazi regime. Eugen Hermann participated in distributing the flyers. In the fall of 1944, numerous members of the group were arrested by the Gestapo.



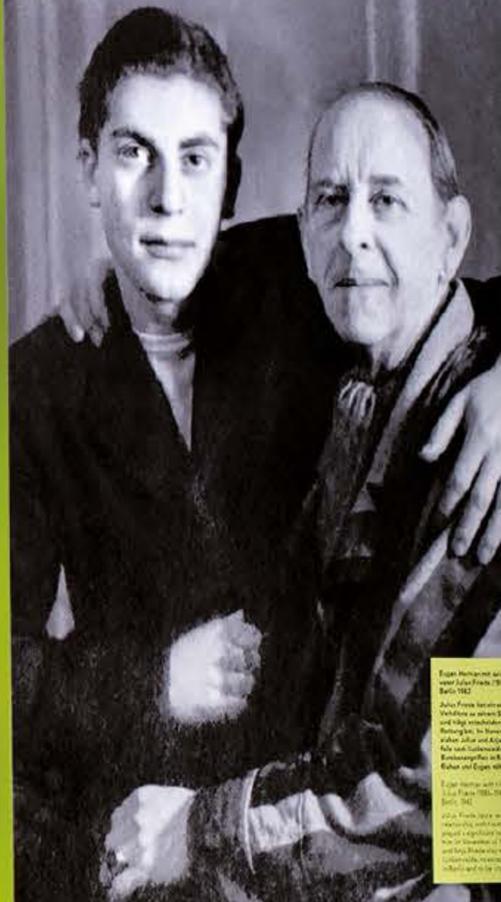
Werner Schaff (1913-1945), Berlin, im 1941.
Schaff und seine Freunde-Freunde organisierten nach dem Public and Personal 1943 auch die Gruppe Theodorinisch in Berlin-Wilmersdorf. Er wurde bei einer Verhaftung festgenommen und starb im KZ Buchenwald.



Paula Grün (1904-1945), im 1943.
Auch Paula Grün war Mitglied der Widerstandsgruppe. Nach dem Einbruch der Gestapo wurde sie verhaftet und starb im KZ Buchenwald.

Werner Schaff (1913-1945), Berlin, im 1941.
Schaff und seine Freunde-Freunde organisierten nach dem Public and Personal 1943 auch die Gruppe Theodorinisch in Berlin-Wilmersdorf. Er wurde bei einer Verhaftung festgenommen und starb im KZ Buchenwald.

Paula Grün (1904-1945), im 1943.
Auch Paula Grün war Mitglied der Widerstandsgruppe. Nach dem Einbruch der Gestapo wurde sie verhaftet und starb im KZ Buchenwald.



Eugen Hermann und sein Helfer Hans Winkler, 1943.
Julius Frenn hat eine wichtige Rolle bei der Flucht von Juden gespielt. Er hat viele Juden geholfen, die in die Flucht gingen. Er hat auch die Fluchtlotterie für jüdische Juden organisiert.



Die Gedenkstätte Stille Helden

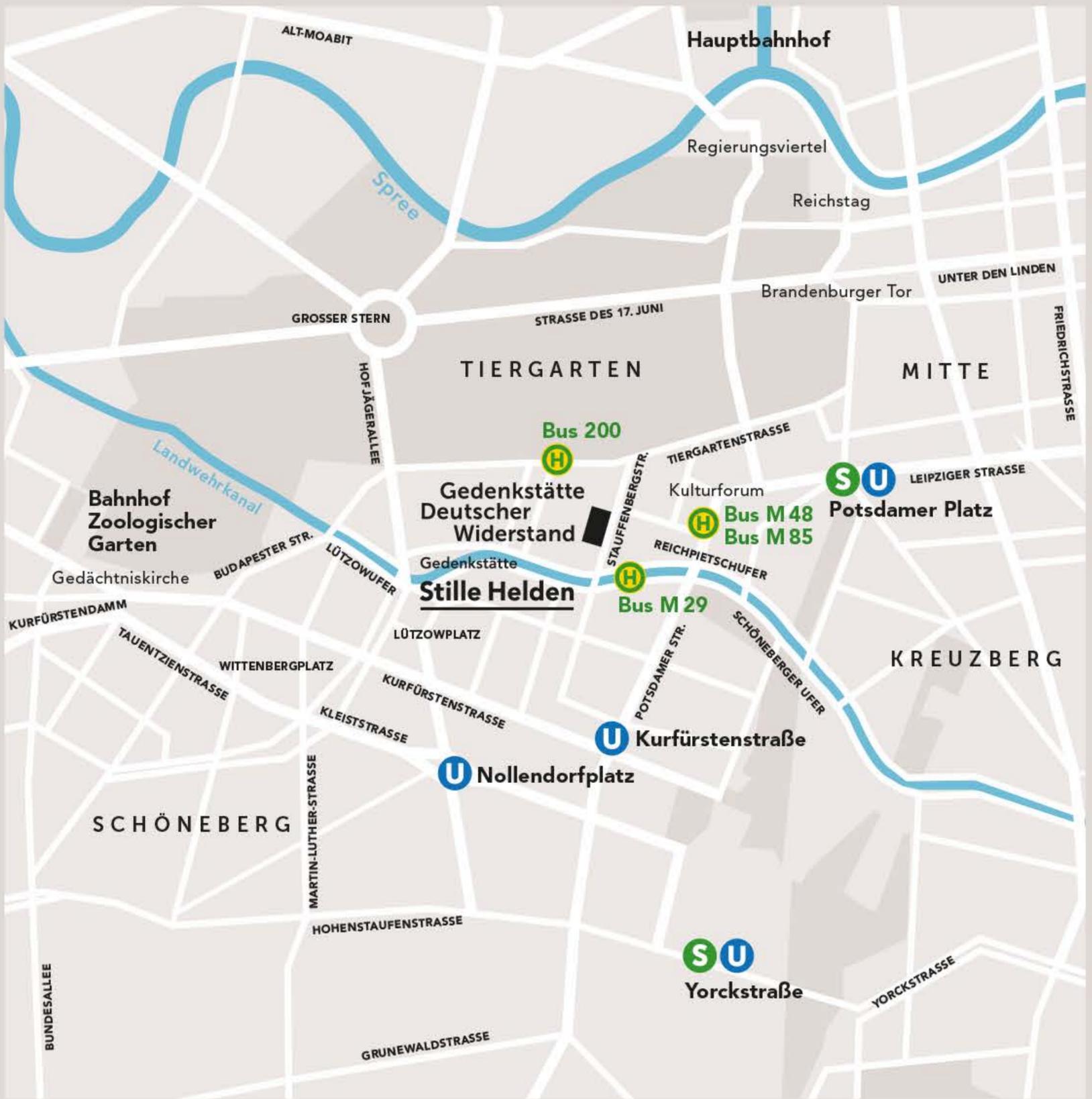
erinnert an Jüdinnen und Juden, die sich der nationalsozialistischen Verfolgung widersetzt, sowie an jene, die ihnen dabei geholfen haben. Das Beispiel der vielfach als „stille Helden“ bezeichneten Helferinnen und Helfer zeigt, dass es möglich war, Verfolgte zu unterstützen.

Überall in Europa versuchten Jüdinnen und Juden, sich der Deportation und der Ermordung zu entziehen. Gelingen konnte dies meist nur mit Hilfe von Menschen, die bereit waren, den Verfolgten zu helfen. Unter Gefährdung der eigenen Person beschafften die Helferinnen und Helfer Lebensmittel und falsche Papiere, leisteten Fluchthilfe, stellten Quartiere zur Verfügung oder versteckten die Verfolgten bei sich. Die Flucht in den Untergrund und die Hilfe für Verfolgte angesichts des Massenmords an den europäischen Jüdinnen und Juden war Teil des Widerstands gegen den Nationalsozialismus.



Der Ausstellungsrundgang bietet einen Überblick über verschiedene Aspekte des Themas „Widerstand gegen die Judenverfolgung in Europa 1933 bis 1945“. Im Mittelpunkt stehen sieben Beispiele für Rettungsversuche aus verschiedenen europäischen Ländern. Die Ausstellung zeigt nichtjüdische, aber auch jüdische Helferinnen und Helfer ebenso wie Rettungsnetzwerke, erfolgreiche wie auch gescheiterte Rettungsversuche. Auch die Verfolgten werden in den Blick genommen: Sie mussten die aktive Entscheidung treffen, sich der nationalsozialistischen Verfolgungs- und Mordpolitik zu widersetzen.

Die Gedenkstätte Stille Helden in der Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand sammelt weiterhin Berichte, Fotos und Dokumente und hält mündliche Erinnerungen an diese Geschehnisse in Bild und Ton fest.



Anfahrt

Bus M29

Haltestelle Gedenkstätte
Deutscher Widerstand

Bus M48, Bus M85

Haltestelle Kulturforum,
ca. 5 Minuten Fußweg

Bus 200

Haltestelle Tiergartenstraße,
ca. 5 Minuten Fußweg

U1, U3

Haltestelle Kurfürstenstraße,
ca. 10 Minuten Fußweg

U2, S1, S2, S25, S26

Haltestelle Potsdamer Platz,
ca. 10 Minuten Fußweg

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9-18 Uhr
Sonnabend, Sonntag und
an Feiertagen 10-18 Uhr
geschlossen 24. bis 26.,
31. Dezember und 1. Januar

Eintritt frei

Gedenkstätte Stille Helden
in der Stiftung Gedenkstätte
Deutscher Widerstand
Stauffenbergstraße 13-14
10785 Berlin-Mitte
Dritte Etage
Eingang über den Ehrenhof

Kontakt

Telefon +49-30-26 39 89 08 22
Telefon +49-30-26 39 89 053
info@gedenkstaette-stille-helden.de
www.gedenkstaette-stille-helden.de



Gefördert von

Stiftung
**Gedenkstätte
Deutscher
Widerstand**



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

BERLIN



Senatsverwaltung
für Kultur und Europa

